

Lichtenstein-Collnberger Tageblatt

Früher Wochen- und Nachrichtenblatt

Tageblatt für Seefeld, Müll, Bernsdorf, Hildorf, St. Egidien, Seefeld, Forstmann, Kraditz, Ortmannsdorf, Müll, St. Michael, St. Jakob, St. Michael, Stangendorf, Uren, Riedersbach, Schönbühl und Trübsheim

Amtsblatt für das Amtsgericht und den Stadtrat zu Lichtenstein

Nr. 195.

69. Jahrgang.

Sonntag, den 24. August

1919.

Die Höchstpreise bei dem Verkauf v. Briketts

sind im Kleinhandel für die Städte Lichtenstein und Collnberg wie folgt festgesetzt worden:

ab Güterbahnhof Lichtenstein-C. f. d. Str.	3,80 Mk.
„ Lager des Händlers f. d. Str.	4,— Mk.
frei Haus f. d. Str.	4,40 Mk.

Die Händler, die die Höchstpreise überschreiten, erhalten die Bezugscheinne entzogen und werden überdem zur Bestrafung gebracht.
Stadtrat zu Lichtenstein. Der Bürgermeister zu Collnberg.

Schweinefleisch: Montag, den 25. August, nachm. 2—4 Uhr für Kranke, Schwangere und stillende Mütter. 1/2 Pfd. pro Kopf. Milchkarte ist vorzulegen!

**Lebensmittel-Verkauf: Dienstag, den 26. August, Haserflocken, auf den Kopf 150 Gramm für 21 Pfennige
Kartoffel-Walzmehl, auf den Kopf 1/2 Pfd. für 43 Pfg.**

**Zuckerhonig, auf den Kopf 1 Pfund für 80 Pfg. gegen B-Karte, Marke 47 bei den Händlern.
Der Ortsernährungsausschuss für Collnberg.**

Bekanntmachung.

Die hiesige Dorfstraße, oberer Ortsteil, bis zum Gasthof zum Hirsch, bleibt wegen Massenschüttung vom 23. bis 27. August gesperrt. Sämtliche Fahrzeuge werden auf die Hofer Straße verwiesen.
Bernsdorf, den 23. August 1919.
Der Gemeindevorstand. E. J.

Bezirksverband.
R. E.-Nr. 1099 E.

Nährmittel.

In der Woche vom 24.—30. August 1919 gelangen auf Marke Y 3 der Lebensmittelkarte A

125 gr Hülsenfrüchte,
begw. 125 gr Graupen bei den Konsumvereinen,
und auf Marke Z 3
125 gr Kartoffelwalzmehl

zur Verteilung.

Glauchau, am 22. August 1919.

Freiherr von Weldt, Amtshauptmann.

Kurze wichtige Nachrichten.

• Nordamerika will die Einwanderung 2 Jahre unterbinden.

• Die deutsch-polnischen Verhandlungen sind auf einem toten Punkte angelangt.

• Der Rat der Alliierten beschloß, die noch offenstehenden Ratifikationen des Friedensvertrages bis spätestens den 10. September zu beschleunigen und mit der Belegung Oberösterreichs durch intransigente Truppen zu beginnen.

• Die im Ruhrkohlenrevier tätige Kommission zur Regelung der Arbeitszeit wird die Regierung ersuchen, auf diplomatischem Wege unverzüglich an alle in Betracht kommenden Länder heranzutreten, um die Frage der Sechstundenschicht im Sprinklerbergbau zum Gegenstand internationaler Verhandlungen zu machen.

• Die Stadtverordneten von Köln tagten unter dem Schutze eines großen Aufgebots von Schutztruppen und englischen Militär, nachdem, wie der Oberbürgermeister mitteilte, die Erwerbslosen und Kriegsgeldbesitzer in den letzten Tagen mehrfach verhaftet hatten, die Versammlung zu terrorisieren.

• Moskau wird die Deutsche Luftschiffahrtsgesellschaft „DeLAG“ in Friedrichshafen ihre Aufgabe des Krieges und wöchentliche Tätigkeit wieder aufnehmen u. den Verkehr mit Berlin durch Luftschiff herstellen. Die Reichspost hat bereits die Ausnützung dieser wichtigen Verbindung zwischen Nord- und Süddeutschland dem Reichspostamt zugesagt und wird größere Mengen Brief- und Zeitungspost zur Beförderung mit dem Luftschiff aufgeben.

• Die von den Alliierten von dem früheren Oberreichs- und ungarische Entschädigung soll allen Teilnehmern — also auch den Slaven — auferlegt werden.

• Die Abtrennung Birkenfelds wird von Oberösterreich genehmigt.

• Beim anhaltischen Landesernährungsamt lief die Nachricht ein, daß das Reich bis zum 1. Oktober einen Zuschuß von 100 Mark zum Grundpreis des Auslands-Brotgetreides zahlen will. Anhalt wird darauf demnächst seinen Preis herabsetzen.

• Reichsregierung und Hamburger Senat werden von der Exekutive des dortigen Arbeitstrassensystems, die Mischstände in der Lebensmittelversorgung zu befeitigen, damit Speck und Schmalz usw. nicht verberben, sondern dem Inlande zugeführt werden können.

• Die Tagung in Weimar ist abgeschlossen. Im Herbst werden die Räte über der Nationalversammlung in Berlin ihre Tätigkeit aufnehmen.

• Durch die Fortdauer der Streikbewegung in den Kohlengebieten und die damit verbundene mangelnde Rohkohlenerzeugung an die Magarinerwerke ist die Speisekettenversorgung der Bevölkerung außerordentlich gefährdet. Nach dem Urteil von Sachverständigen steht die Speisekettenversorgung der Bevölkerung auf hiesiger Gegend deutsche Kohlenmarkt in 6 Wochen vor dem Zusammenbruch, wenn es nicht gelingt, die Förderung zu steigern. In Wien hat die trostlose Lage des Rohkohlenmarktes zur Stilllegung der gesamten Industrie usw. geführt.

In Frankreich kennt man die wahren Schuldigen am Krieg.

Sollte es möglich sein? Ist die Wahrheit doch schon auf dem Marsch? Vor einigen Tagen erst hat eine Pariser Zeitung die große Lüge der Entente aufgedeckt und öffentlich gebrochen, daß der Krieg gegen den deutschen Imperialismus nur ein Vorwand war zur besseren Förderung des englischen und französischen Imperialismus. Dieses Verstecknis entliefte dem „Populaire“ aus Kerner über den gelungenen englischen Zugschlag in Persien. Dem folgen jetzt „Journal du Peuple“ und „Humanité“ mit Wahrheitsbekenntnissen aus Anlaß von Jérolski's Tod. „Journal du Peuple“ schreibt:

Jérolski ist tot; aber leider fünf Jahre zu spät. Das Blatt erinnert an die Worte Jaurès über Jérolski: Er hat nun seinen Krieg, der Sanftmütige nennt in demselben Blatt Jérolski den Hauptschuldigen am Krieg. „Humanité“ schreibt, man könne sich beglückwünschen, daß die Welt von einem solchen Diplomaten und intimen Freunde Poincaré's befreit sei. Schon die in Russland seinerzeit veröffentlichten Dokumente hätten erwiesen, wo die Schuld am Kriege zu finden war.

Man kennt also in Frankreich ganz genau „den Hauptschuldigen am Kriege“ und seinem intimen Freund Poincaré. Man verlangt aber trotzdem, daß Kaiser Wilhelm und die deutschen Völkler und Feldherren als Hauptschuldige am Kriege abgerechnet werden. Was soll noch dieses verlorene Bestreben? Will man die Hauptschuldigen des Krieges quartieren, dann beginne man — die Toten scheiden aus, laßt man auch Eduard VII. und Jérolski mit auf die Anklagebank — mit Poincaré, Clemenceau, Delcassé, und wie die intimen Freunde der bereits gestorbenen Hauptschuldigen heißen. Wir wollen uns jedenfalls auch die Schuld an dem „Journal du Peuple“ und des „Humanité“ merken, und wir sind gespannt, welche Stellung diese Blätter einnehmen, wenn das Auslieferungsgesetz in Kraft tritt.

Deutsches Reich.

Berlin. (Die Verhandlungen zwischen den Staatsbahnen abgeschlossen.) Die Verhandlungen zwischen den deutschen Staatsbahnen sind, wie von ausländischer Stelle verlautet, im wesentlichen abgeschlossen. Im Personen- und Gepäckverkehr sollen sämtliche geltenden Fahrpreise und Gepäckpreise um 50 Prozent erhöht werden. Die Erhöhung betrifft also gleichmäßig alle Wagenklassen. Erzeugen wird

eine Verbilligung der Arbeitswochenkarte nachweislich. Die Karte ohne Beschränkung auf einen bestimmten Wohnortkreis. Als Zeitpunkt für die Durchführung der Erhöhung wird der 1. Oktober 1919 in Aussicht genommen.

— (Eine Anfrage über den Austritt in Chemnitz.) Abg. Dr. Graf zu Tolna von der Deutschen Volkspartei hat in der Nationalversammlung nachstehende Anfrage eingebracht: „Am 8. August 1919 wurden in Chemnitz von einer großen, durch kommunistische Elemente planmäßig verhetzten Menschenmenge: 8 Offiziere und 15 Mann getötet, 125 Offiziere und 80 Mann verwundet. Die Truppen fielen nicht in ehrlichem Kampfe, sondern wurden durch Ausladung an falscher Stelle in einen Hinterhalt gelockt und buchstäblich zu Tode gemartert. Was bedeutet die Reichsregierung zu tun, um eine Wiederholung dergleichen Unmenschlichkeiten unmöglich zu machen und wird dieser Vorfall für sie ein Anlaß sein, mit allem erforderlichen Nachdruck für den Schutz der Reichstruppen einzutreten? Wie äußert sich auf die Veranlassung der Nationalversammlung bitte ich um schriftliche Antwort.“

— (Die Abwanderung deutscher Großkaufleute ins Ausland.) Aus den Hansastädten kommt die Nachricht, daß sich immer mehr deutsche Großhändler dem Ausland zuwenden. In Bremen haben zahlreich: Exporteure Baumwollspinnerei ihren Geschäfte verkauft und sind nach Holland, zum Teil auch nach Spanien gezogen, um dort ihre Geschäfte weiterzuführen. In Holland hat es vor allen Dingen das amerikanische Kapital durchzusetzen gewußt, deutsche Großkaufleute voranzuziehen.

— (Abgang vieler Schiffe für Deutschland.) „Chicago Tribune“ meldet aus Washington, daß man in Amerika ansehnlich damit beschäftigt ist, sehr viele Schiffe für Deutschland zu laden. In Philadelphia, Boston, New York und vielen anderen Häfen werden bereits diese Schiffe schon in den nächsten Tagen nach Hamburg und Bremen abgehen.

— (Aus der Rede Eichhorns.) In seiner bereits angeführten Rede vor der Jenaer Ortsgruppe der D. V. gl. führte Emil Eichhorn die Nationalversammlung nach der Verdringung des Reichspräsidenten die heimatliche wie eine Krönung aus, der Vorkriegszustand sei. Damit sei zweifellos ein gewisser Rückschlag der Revolution erreicht. Eichhorn mahnt Deutschland nicht allein die Schuld am Ausbruch des Krieges bei. Die Versammlung vertief, wie bis jetzt bekannt, ohne Hoffentlich.

— (Rückkehr der Madensen-Truppen.) Aus Wien wird gemeldet: Der Tuchmarkt der Madensen-Armee hat begonnen. Es traf die erste Staffel ein. Sie wurde vom Ausmarsch für deutsche Kriegsveteranen und mit Gaben bedacht. Schilderungen der Soldaten erzählen von den Leiden, die sie in seiner bisherigen Gefangenschaft und im Arbeitsdienst zuzuführen

enden Komitee wurde unmittelbar man blau gewaschen Wasser warf der Kriminal-

Großfeuer, welchen Berlins auf Schwedenstraße ganzen Lagerwehre vermochte zu beschleunigen. Die und andere vor Mitternacht Feuerwehre zur henen Wasser ge-

15-jährige Tochter welche zusammen Anladung, wie und der Ferien nach bei Langen im gleichartigen polverstaub, der

Hadamar bei im Hause des aus, wobei die Kinder in den Mann und ein

tenstein 1919, vorm. 9 Uhr (Ende) Sammlung

ottesdienst in der tenstein-Collnberg. ttesdienst in der arerer Worm aus Kirche: Vortrag in Oberwinhel. — fionsbüchsen und Sonntag in der liebern à 30 Pfa.

r Lichtenstein stunde. 2 Uhr Sammeln st in Collnberg. nberg.

Seisfagen über den Höhen usw. hiltig. Unterredung

aus Markers Kirche, Fest- St. Piarre in

ie die aus den ben.

ionsverein. stand

ndel

bel

nd Spaltwert.

en

del und werbe

ogen: umschlig. ungen: are: isten: ege usw. ekerel des

blatt

Fernspr. 7.

en

SLUB Wir führen Wissen.